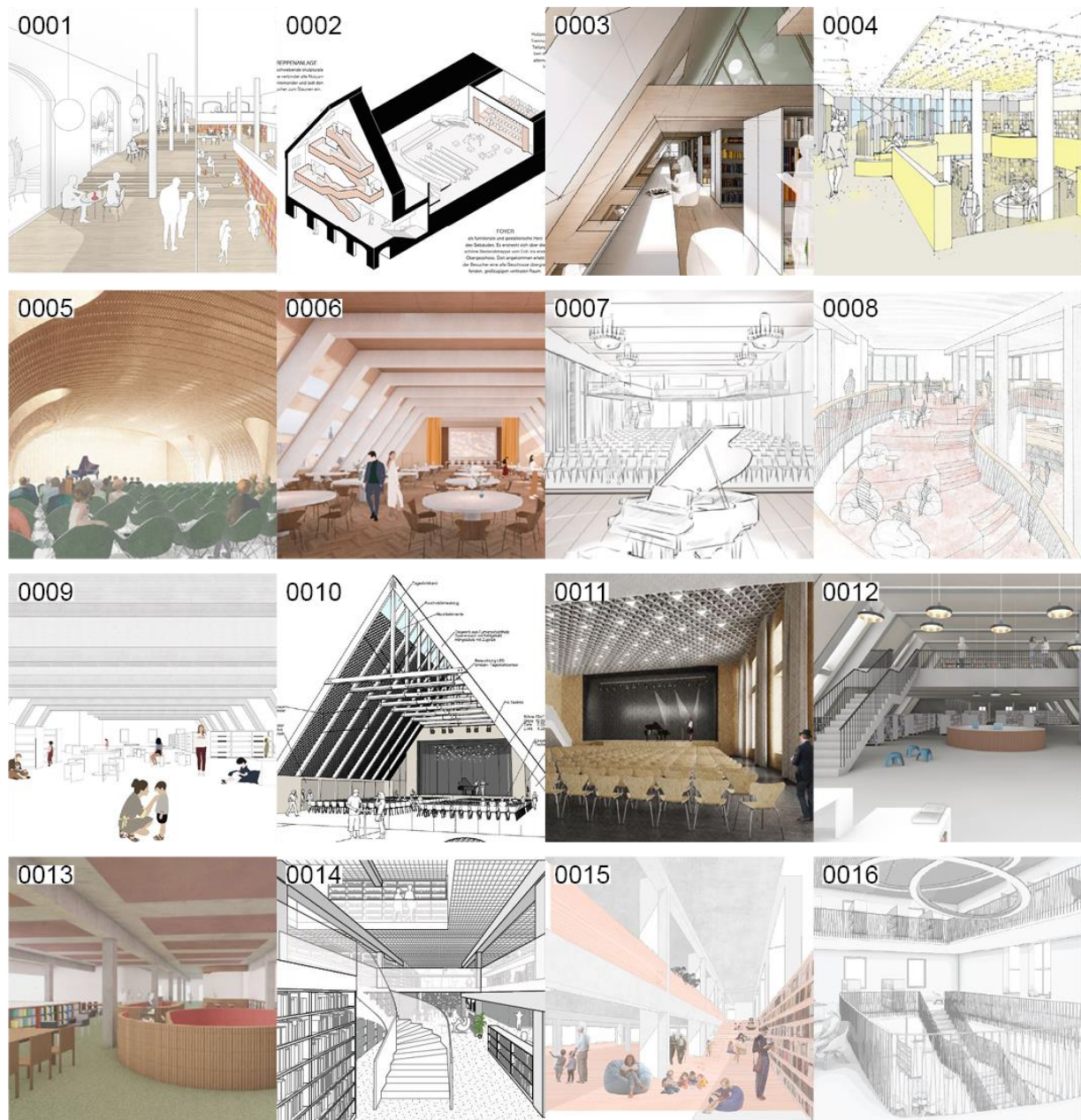


Realisierungswettbewerb Tanzhaus Donauwörth - Multifunktionaler Gemeinbedarfsstandort Reichsstraße 34 in 86609 Donauwörth

Nichtoffener, einphasiger Realisierungswettbewerb für Gebäude nach RPW 2013 mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren und anschließendem VgV-Verfahren

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 18.11.2021



Ausloberin: Große Kreisstadt Donauwörth | Rathausgasse 1 | 86609 Donauwörth

Wettbewerbsbetreuung: Köstlbacher Miczka Architektur Urbanistik | Domplatz 7 | 93047 Regensburg



Begrüßung

Die Preisgerichtssitzung beginnt am 18.11.2022 um 9:20 Uhr im Tanzhaus Donauwörth, Reichstraße 34, 86609 Donauwörth, mit der Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Jürgen Sorré.

1. Namentliche Feststellung der Anwesenheit und der Vollzähligkeit des Preisgerichts

Fachpreisrichter

- Thomas Jocher, Prof. Dr. Ing. Architekt Stadtplaner BDA
- Lisa Yamaguchi, Dipl. Ing. Architektin BDA
- Janosch Boderke, Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner, Regierung von Schwaben
- Victoria von Gaudecker, Prof. Dipl. Ing. Architektin Stadtplanerin BDA
- Richard Breitenhuber, Dipl. Ing. Architekt BDA
- Claudia Gerstner, Dipl. Ing. Innenarchitektin BDIA
- Reinhard Pfab, Dipl. Ing. Architekt Stadtplaner BDA, Regierungsbaumeister
- Bernd Fischer, M.Eng. Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner, Regierungsbaumeister, Stadtbaumeister

Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter

- Josef Hämmerl, Dipl. Ing. Architekt BDA

Sachpreisrichter

- Jürgen Sorré, Oberbürgermeister Donauwörth
- Albert Riedelsheimer, Bürgermeister Donauwörth
- Markus Reichensberger, Stadtrat Donauwörth
- Walter Surek, Stadtrat Donauwörth
- Jonathan Schädle, Stadtrat Donauwörth
- Peter Moll, Stadtrat Donauwörth
- Manfred Hofer, Stadtrat Donauwörth

Ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter

- Robert Strasser (Liegenschaften und Gebäudemanagement Donauwörth)

Sachverständiger Berater (ohne Stimmrecht)

- Simone Hartmann, Dr., Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
- Evelyn Leippert-Kutzner (Bibliothekswesen Donauwörth)
- Ute Palmer, Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen
- Christian Kettl, Dipl. Ing (FH) (Bauen und Denkmalpflege Donauwörth)
- Thomas Heitele (Stadtheimatpfleger Donauwörth)
- Iris Scheibel (Kulturbeauftragte Donauwörth)
- Ulrike Steger (Tourist-Information Donauwörth)
- Birgit Bosner (Dipl. Ing. Architektin Stadt Donauwörth)
- Ralf Allmannsberger (Tiefbauamt Donauwörth)

Die Ausloberin stellt fest, dass das Preisgericht vollzählig und beschlussfähig ist.

2. Prüfung der Anwesenheitsberechtigung weiterer nicht zum Preisgericht gehörender Personen

Von der Wettbewerbsbetreuung (Köstlbacher Miczka Architektur Urbanistik) sind anwesend: Theresa Wunder M.A., Magdalena Gnatz M.A., Pascal Luthardt M.A., Martin Köstlbacher Architekt BDA und Stadtplaner.

3. Wahl des Vorsitzenden

Es wird vorgeschlagen, aus dem Kreis der Fachpreisrichter Prof. Dr. Thomas Jocher zum Vorsitzenden zu wählen. Dieser Vorschlag wird bei Enthaltung des Vorgeschlagenen durch die stimmberechtigten Mitglieder bestätigt.

Prof. Dr. Thomas Jocher bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, übernimmt die Sitzungsleitung und erläutert das weitere Vorgehen.

4. Versicherung der Unbefangenheit

Der Vorsitzende stellt auf Rückfrage bei allen Anwesenden fest, dass sie außerhalb des Kolloquiums

- Keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- während der Dauer des Preisgerichts nicht führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (ausgenommen Vorprüfung),
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- dass die Anonymität aller Arbeiten gewahrt war,
- und sie es unterlassen werden, Vermutungen über die Verfasser der Arbeit zu äußern.

Im Anschluss daran erläutert er für das Preisgericht den Ablauf der Preisgerichtssitzung und die Zielsetzungen des Wettbewerbs mit den wesentlichen Einzelheiten der Auslobung und der Rückfragenbeantwortung.

Der Vorsitzende weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten hin.

5. Bericht der Vorprüfung (Grundsatzberatung)

Herr Köstlbacher erstattet den Bericht der Vorprüfung. Alle Preisrichter erhalten den schriftlichen Bericht, in dem die Vorprüfungsergebnisse zusammengefasst wurden.

5.1 Wettbewerbsbeteiligung

Im Vorfeld wurden 25 Büros von der Ausloberin zugelassen, von 16 Teilnehmern wurden Arbeiten eingereicht.

5.2 Öffnen der Arbeiten, Anonymisierung

Die Planrollen wurden je einzeln in beliebiger Reihenfolge geöffnet und mit vierstelligen Tarnzahlen von 0001 bis 0016 versehen.

5.3 Sonstige Anmerkungen zu den Arbeiten

Alle Arbeiten wurden fristgerecht eingereicht.

Folgende Aspekte wurden im Rahmen der Vorprüfung geprüft:

- Einhaltung der formalen Bedingungen der Auslobung
- Vollständigkeit der Leistungen
- Einhaltung des Einlieferungstermins
- Erfüllung der funktionalen und technischen Vorgaben der Auslobung
- Einhaltung der baurechtlichen Bindungen

5.4 Anmerkungen zu den Prüfkriterien und zum Vorprüfungsbericht zur Vorbereitung des Informationsrundgangs

Für jede Arbeit wurde eine vierseitige Zusammenfassung mit den Ergebnissen der Prüfung und ggf. notwendigen Anmerkungen erstellt.

Zum leichteren Überblick über die Konzepte wurden die zum Verständnis des Entwurfs wichtigsten Parameter in Grundrisse und Schnitte eingetragen und farblich hervorgehoben.

5.5 Leistungsdefizite und Abweichungen von den Vorgaben der Auslobung

Alle Arbeiten waren prüfbar und haben die Vorgaben im Wesentlichen erfüllt.

Der Bericht der Vorprüfung endet gegen 10:10 Uhr.

- kurze Pause -

6. Informationsrundgang

Um 10:15 Uhr beginnt das Preisgericht mit dem Informationsrundgang. Die Vorprüfung stellt dabei die einzelnen Arbeiten und die Ergebnisse der Vorprüfung anhand der Pläne wertungsfrei vor.

Der Informationsrundgang endet um 12:15 Uhr.

- Kurze Pause –

7. Erkenntnisse des Informationsrundgangs 12:20 Uhr

In einem anschließenden Gedankenaustausch werden die im Informationsrundgang gewonnenen Erkenntnisse eingehend erörtert.

8. Zulassung von Wettbewerbsarbeiten 12:53 Uhr

Alle Arbeiten werden einstimmig zur weiteren Beurteilung zugelassen.
Damit verbleiben alle 16 Arbeiten im weiteren Verfahren.

Mittagspause 12:55 – 13:20

9. 1. Wertungsrundgang

Das Preisgericht beginnt die Bewertung der zugelassenen Arbeiten in wertenden Rundgängen um 13:30 Uhr.

Anhand der allgemeinen Beurteilungskriterien der Auslobung und der vertiefenden Gesichtspunkte aus dem Informationsrundgang werden folgende Arbeiten aufgrund grundsätzlicher und schwerwiegender Mängel in einzelnen Prüfbereichen einstimmig ausgeschieden:

Tarnzahlen 0003, 0007, 0016

Im 1. Wertungsrundgang werden 3 Arbeiten ausgeschieden. Somit verbleiben **13 Arbeiten** in der Wertung. Der 1. Wertungsrundgang endet um 15:55 Uhr.

Pause von 15:55 Uhr bis 16:20 Uhr.

10. 2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang beginnt um 16:20 Uhr.

Folgende **8 Arbeiten** werden aufgrund von funktionalen und/oder gestalterischen Mängeln in den einzelnen Prüfbereichen ausgeschieden und wie folgt bewertet:

Tarnzahl 0002

Stimmenverhältnis

4:11

Die Arbeit überzeugt durch ihre architektonische und funktionale Qualität. Die Anordnung des Saales an vorhandener Stelle und die Unterbringung der Bibliothek im Dachgeschoss ist schlüssig. Leider sind die Nutzungsbereiche sehr weit voneinander entfernt untergebracht, sodass die weiten Wege zwischen Saal und Backstage einen schwierigen Betrieb erwarten lassen. Funktion und Nutzung des Gebäudes sind dadurch sehr eingeschränkt. Die Treppenskulptur als prägendes Gestaltungselement wirkt für ihre Funktion übertrieben und kann das Preisgericht nicht überzeugen. Die große Anzahl der Gauben und ihre städtebaulich prägende Gestalt erscheinen überzogen. Auch die Wirtschaftlichkeit der Arbeit wird damit in Frage gestellt. Auch von Seiten der Denkmalpflege wird die Dachgestaltung kritisch gesehen.

Tarnzahl 0004 Stimmenverhältnis **0:15**

Die Erschließung des Gebäudes mit Bibliothek, Cafe und vertikaler Anbindung des Saales wirkt schlüssig und überzeugend. Die Funktionen im Dachgeschoss dagegen wirken eher unübersichtlich. Auch die Belichtung des Saales über die sog. „Trompete“ scheint beliebig, die vorgeschlagene Lichtführung wird in Frage gestellt. Ein Zusammenhang der Arbeit mit dem Die Zuordnung des dargestellten Farb- und Materialkonzepts fällt schwer. Für die Denkmalpflege sind die Eingriffe an Dach und Fassade vertretbar. Die baulichen Eingriffe sind sehr umfangreich, worunter die Wirtschaftlichkeit leidet.

Tarnzahl 0005 Stimmenverhältnis **5:10**

Die einzige Arbeit, die den Saal in die Untergeschosse verlegt. Insofern wird dem Entwurf durchaus mit Interesse und Wohlwollen begegnet. Allerdings überwiegt die Kritik: Die Bühnenhöhe ist zu gering, der Charakter des Gewölbes entspricht nicht den Erwartungen an Funktion und Atmosphäre des Saals. Die barrierefreie Erschließung kann nicht überzeugen. Die Gestaltung der Bibliothek als „Stadtwohnzimmer“ kann nicht recht überzeugen. Die denkmalpflegerischen Eingriffe am Gebäude sind reduziert und akzeptabel. Die Wirtschaftlichkeit ist durch die umfangreichen Eingriffe im UG trotzdem ungünstig, eine wirtschaftlich vertretbare statische Realisierbarkeit des Saals ungewiss.

Tarnzahl 0008 Stimmenverhältnis **0:15**

Grundsätzlich werden Erschließung und Lage der Bibliothek in EG und UG positiv gesehen. Der ellipsenförmige Ausschnitt nimmt sehr viel Raum in Anspruch, seine Form wirkt etwas befremdlich. Die einzelnen Funktionen im Bereich der Bibliothek wirken kleinteilig und unübersichtlich. Die Belichtung des Treppenraumes über mehrere Geschosse durch die groß eingeschnittene Fassadenöffnung kann nicht überzeugen. Die großflächigen Pfosten-Riegelfassaden werden auch seitens der Denkmalpflege kritisch gewertet. Die Eingriffe in die Substanz sind umfangreich.

Tarnzahl 0009 Stimmenverhältnis **1:14**

Der Verfasser belässt den Festsaal an seinem Platz und schlägt vor, die Bibliothek in den beiden Dachgeschossen unterzubringen. Durch die Anordnung der Verwaltungsbereiche im Eingangsgeschoss bleibt diese wertvolle öffentliche Fläche sowie das Potential der Tiefgarage ungenutzt. Die Haupttreppe am Eingang erscheint unattraktiv zur Erschließung der Bibliothek im Dach.

Tarnzahl 0010 Stimmenverhältnis **0:15**

Der Vorschlag des Rückbaus des Daches, um dort den neuen Tanzsaal vorzusehen, bringt keine neue räumliche Qualität im Vergleich zum bestehenden Saal. Die Verglasung der Loggia Richtung Reichsstraße wirkt überambitioniert und ist aus Sicht der Denkmalpflege fragwürdig. Die Öffnung des Cafés zum Merkurplatz hat durchaus Charme. Die Bibliothek über drei Ebenen ist unübersichtlich und durch den Zugang durch das Café für die Nutzung wenig praktikabel.

Tarnzahl 0012 Stimmenverhältnis **5:10**

Die Vielzahl an Treppenaufgängen neigt zur Verwirrung der Besucher und erschließt sich nicht in ihrer Lage und ihrem Bedarf. Hier wäre weniger mehr. Der zweigeschossige Luftraum der Bibliothek im Dach bietet unterschiedliche Lese- und Aufenthaltssituationen. Die Vermischung der Flächen zur Saalerschließung und Bibliothek ist uneindeutig.

Tarnzahl 0013

Stimmenverhältnis

7:8

Der Entwurf versucht, durch wenige Eingriffe in die Bausubstanz Neues zu schaffen, was leider nicht überzeugend gelingt. Die formale Unentschlossenheit der neuen Ausbauelemente führt mehr zu Verwirrung als zur Neuordnung des Tanzhauses. Die Lufträume zwischen Eingangsgeschoss und unterer Bibliotheksebene wirken beengt. Die Großzügigkeit des Tanzhauses geht leider verloren, was sich in der Gestaltung der Büroflächen im Dachgeschoss zeigt.

Im 2. Wertungsrundgang werden **8 Arbeiten** ausgeschieden. Damit verbleiben **5 Arbeiten** in der Wertung.

Der 2. Wertungsrundgang endet um 19:00 Uhr.

11. Engere Wahl

In der Engeren Wahl verbleiben die Tarnzahlen:

0001, 0006, 0011, 0014, 0015

Im Anschluss an den 2. Wertungsrundgang verfassen die Mitglieder des Preisgerichts die schriftlichen Beurteilungen für die Arbeiten der Engeren Wahl. Die Textentwürfe werden vor den Arbeiten verlesen, ausführlich diskutiert, partiell korrigiert und ergänzt und vom Preisgericht wie folgt verabschiedet:

Tarnzahl 0001

Die Arbeit 0001 kommt dem Ziel, das Tanzhaus für die Öffentlichkeit zu öffnen, auf hervorragende Weise nach. Von einem gemeinsam genutzten Foyer aus werden Bibliothek und Café erschlossen, die sich das gesamte Erdgeschoss teilen und somit deutlich wahrnehmbar an den Stadtraum angeschlossen sind. Das Café treppt sich entlang des abfallenden Terrains entlang des Merkurplatzes ab und gibt diesem seine Bedeutung als erweiterter Stadtplatz zurück. Die dadurch im Inneren ansteigende Raumhöhe bringt damit großzügig Licht über die Südostfassade bis ins Innere des Gebäudes, wo ein großer Luftraum die Bibliothek bis ins zweite Untergeschoss erweitert. Die vormals als Tiefgarage genutzten Geschosse bekommen somit eine neue repräsentative Nutzung, die über die mehrgeschossigen Raumbezüge einen überraschend großzügigen und kommunikativen Charakter bekommen. Das Café ist nicht in allen Bereichen barrierefrei erreichbar. Dem gemeinsam genutzten Infostand könnten weitere Lounge-, Warte- und – Lesebereiche direkt zugeordnet werden.

Die Tiefgaragenzufahrt nutzt effizient die gegebene Topografie des Ortes und erschließt die Stellplätze im zweiten Untergeschoss. Die Anzahl der dort ebenfalls angebotenen Fahrradabstellplätze erscheint noch nicht ausreichend.

Die Obergeschosse werden über einen repräsentativen Treppenraum in der südwestlichen Gebäudeecke erschlossen. Der Saal im ersten Obergeschoss verbleibt in seiner vorgefundenen Geometrie. Allein die Trennwand zum vorgelagerten Foyer wird in Stützen aufgelöst und schafft so über zwei Geschosse einerseits eine großzügigere Verbindung des Saals zum Foyer sowie auch weiter über die Fenster in der Giebelwand zurück zum Stadtraum, was denkmalfachlich mitgetragen werden kann.

Das Trauzimmer im zweiten Dachgeschoss ist der dritte wichtige repräsentative Raum im Gefüge des Tanzhauses. Er liegt prominent an der Giebelseite und spielt die Höhe des Dachraumes als prägende räumliche Eigenschaft aus. Edle Holzeinbauten stützen seinen angenehm informellen Charakter.

Die Fassade verbleibt in ihrem bestehenden identitätsstiftenden Äußeren. Wesentliche Veränderung ist die Übernahme des Arkadenmotivs der Hauptfassade an der Reichsstraße auf die übrigen Fassaden zur großzügigen Belichtung der Erd- und auch Untergeschosszonen, die aus denkmalfachlicher Sicht akzeptiert werden kann. Gleichzeitig stützt dieses Motiv die einzigartige städtebauliche Setzung des Tanzhauses als freigestelltes, allseitiges Gebäude.

Die hinter einer Lamellenkonstruktion verborgenen Öffnungen im Dach müssten in ihrer Gestalt überprüft werden.

Ein hervorragender Beitrag, der die komplexen räumlichen Anforderungen auf überzeugende Weise umsetzt und einen echten Mehrwert für die Stadt darstellt.

Tarnzahl 0006

Innerräumliche Ordnung und architektonische Gesamtkonzeption zeigen eine gute Qualität. Die Übertragung des Arkadenmotivs von der Hauptfassade auf die Nordseite wird positiv gesehen. Die Behandlung der Dachfläche mit verschließbaren Belichtungselementen ist aus denkmalfachlicher Sicht möglich. Das Raumprogramm ist erfüllt. Die Lage des Stadtsaals im Dachgeschoss ist denkbar. Die Raumakustik des Saals wird kontrovers diskutiert und bedürfte einer genauen Überprüfung. Die Perspektivzeichnungen und die kräftige Farbgestaltung überzeugen nicht und zeigen gestalterische Mängel. Insbesondere ist die Visualisierung des Saales und des Emporengeländers unverständlich.

Die Bibliotheksflächen im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoß in prominenter Lage werden sehr positiv bewertet. Die Option, Bücherei, Open Library, Café und Mehrzweckräume multifunktional zu nutzen, ist zukunftsweisend. Die Kommunikation mit dem Stadtraum ist gegeben und wird positiv gesehen. Den ehemaligen Tanzsaal zur Bibliothek weiterzuentwickeln ist charmant und stellt ein besonderes Alleinstellungsmerkmal dar. Der Kinderbereich der Bibliothek mit Lesetreppe verspricht optimale Nutzbarkeit. Der Entwurf ist bezüglich der Verbindung der Erdgeschoßfunktionen der Bibliothek mit der Tanzsaalbibliothek zu überprüfen.

Positiv bewertet wird der Erhalt der Arkaden. Kulturbüro / Touristinfo liegen im Erdgeschoss richtig und repräsentativ. Die Nutzungsüberlappungen von Touristinfo, Kulturbüro und Stadtbibliothek in dieser prominenten Lage sind sehr gut. Die Lage der Büroräume mit ihrer guten Belichtung zur Reichsstraße führt zu angenehmen Arbeitsplätzen.

Die Behindertenstellplätze fehlen. Die Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb liegt im durchschnittlichen Bereich. Die Erhaltung des Gebäudes und wesentlicher Bauteile verweisen auf die Nachhaltigkeit der Planung. Eine PV-Anlage wird vorgeschlagen; ein wirtschaftlicher Nachweis wäre noch zu erbringen. Ein guter Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe.

Tarnzahl 0011

Die Arbeit setzt sich sorgsam mit dem Bestand des Tanzhauses auseinander: bestehende Trag- und Raumstrukturen werden berücksichtigt und neue Funktionen darin integriert. Dabei bleibt auch der Tanzsaal räumlich erhalten und wird zeitgemäß gestaltet weiterentwickelt; seitens der Denkmalpflege wird bemängelt, dass die Treppenanlage zur Empore verändert wird. Die Bibliothek findet darüber in den drei Dachgeschossen ihren neuen Platz und bildet einen schönen Raumabschluss im Dachraum. Lufträume schaffen lichte Verbindungen zwischen den Bibliotheksebenen, die über große Dachflächenfenster großzügig belichtet werden. Der Haupteingang befindet sich nach wie vor im Erdgeschoss an der Reichsstraße, wobei auf die bestehende Arkade verzichtet wird. Hier entsteht eine Unschlüssigkeit im Entwurf, da zwei voneinander unabhängige Eingänge vorgesehen sind und dadurch eine Großzügigkeit vermissen lassen. Nordwestseitig wird ein Café zur engen Mangoldgasse vorgeschlagen. Beim südlichen Eingang befindet sich - leider hinter dem Aufzug positioniert - die Empfangstheke zur Bibliothek, wodurch die Bibliothek auch nicht nach außen sichtbar wird. Die starke räumliche Trennung zwischen Empfang im EG und Bibliothek im Dachgeschoss wird kritisch gesehen. Auch fehlt hier die gewünschte Nutzung der Touristeninformation. Die weiteren Nutzungen im Erdgeschoss -wie Büros und Saalnebennutzungen- sind kompakt, aber räumlich sehr unattraktiv an langen unbelichteten Gängen organisiert. Es wird ein Bezug zum öffentlichen Straßenraum, dem Merkurplatz vermisst.

Die ungewöhnlich vielen vertikalen Erschließungen im Gebäude entsprechen teilweise nicht den Anforderungen; präzisere Setzungen wären wünschenswert. Der sorgsame Umgang mit der Fassade wird aus Sicht des Denkmalschutzes positiv bewertet, auch hier sind die Maß-

nahmen und Eingriffe in die Substanz auf das Nötigste minimiert, wenngleich die Dachflächenfenster etwas überproportioniert wirken. Die Pläne lassen eine sehr sorgfältige und sensible Haltung zum Bestand erkennen.

Tarnzahl 0014

Die Arbeit ordnet die Nutzungen im vorhandenen Baukörper stimmig an und bindet alle Funktionen über ein gemeinsames Foyer an die Arkade in der Reichsstraße an. Dadurch werden die gewünschten Synergien zwischen den verschiedenen Nutzungsbereichen grundsätzlich erreicht. Leider sind aber die Mehrzweckräume im 1. DG sehr weit von den öffentlichen Bibliotheksräumen entfernt. Der vorhandene Saal wird an Ort und Stelle belassen und erfährt nur die technisch erforderlichen Eingriffe, eine attraktive Erschließung und großzügige Öffnung ins Foyer. Ein wirtschaftlicher Betrieb erscheint möglich. Insgesamt zeigt der Entwurf einen wirtschaftlichen und rücksichtsvollen Umgang mit dem Bestand. Die Bibliotheksräume in den beiden Untergeschossen erhalten teilweise sehr wenig Tageslicht. Durch die geschickte Anordnung großzügiger Lufträume macht der Verfasser aber glaubhaft, dass die Räume eine ausreichende Aufenthaltsqualität erhalten. Die geforderten barrierefreien Stellplätze werden im 2. UG untergebracht. Die Tiefgarageneinfahrt wird dabei in Richtung Westen verschoben, wodurch die nötige Durchfahrthöhe voraussichtlich nicht erreicht werden kann. Der überwiegende Teil der geforderten Fahrradstellplätze fehlt. Die Gastronomie ist im Erdgeschoss attraktiv und mit einer ansprechenden Verknüpfung zu einer Außenterrasse am Merkurplatz platziert. Die geringen Eingriffe ins äußere Erscheinungsbild sowie im Saal werden aus denkmalfachlicher Sicht positiv bewertet. Die Bibliothek stellt eine sinnvolle Nachnutzung der Tiefgarage dar.

Tarnzahl 0015

Insgesamt ist der Wettbewerbsbeitrag eine sehr gelungene Ausarbeitung, die die Anforderungen der Auslobung gut erfüllt. Sehr positiv ist dabei die strukturelle Aufteilung der Funktionen hervorzuheben. Die Anordnung der Bibliothek in Erdgeschoss und die adäquate Nachnutzung der Tiefgarage mit der Bibliotheksnutzung ist ebenfalls positiv zu erwähnen, insbesondere die Umnutzung der Tiefgaragenrampe als Zugang zur Gaming-Zone. Ein ansprechendes Beleuchtungskonzept ist hier aber zwingend erforderlich. Auch die Anordnung und die Formgebung des Trausaals findet Zustimmung seitens der Jury, allerdings wird darauf hingewiesen, dass bei einer weiteren Ausarbeitung des Entwurfs ein zweiter Arbeitsplatz für das Standesamt zwingend erforderlich wäre. Aus Sicht des Denkmalschutzes ist positiv zu erwähnen, dass der Stadtsaal in seiner Funktion an bestehender Stelle verbleibt und auch die wichtigen Ausstattungen (z. B. Beleuchtung) erhalten bleiben. Auch der Umgang mit Fassaden und Dach ist logisch und nachvollziehbar und mit dem Denkmalschutz vereinbar. In Bezug auf Anzahl und Größe der neu angeordneten Lufträume stellt sich die Frage, ob diese wirtschaftlich und ohne größere statische Eingriffe realisiert werden können. Wünschenswert für eine mögliche weitere Ausarbeitung wäre die Anbindung / Verbindung des Merkurplatzes in Bezug auf die Nutzung des Erdgeschosses bzw. des ersten Untergeschosses. Auch die Bereiche Kultur und Tourismus sind im Erdgeschoss noch unterrepräsentiert; eine bessere Verflechtung mit der Bibliothek wäre wünschenswert. Ein kleiner Kritikpunkt bleibt bei der Verortung des Regierbereichs für den Stadtsaal, der aber mit geringem Aufwand beseitigt werden könnte.

12. Diskussion der Rangfolge der Arbeiten der Engeren Wahl

19:45 Uhr

Nach erneuter ausführlicher und abschließender Abwägung der Vorzüge und Mängel in den Beiträgen der Engeren Wahl beschließt das Preisgericht einstimmig, eine Rangfolge unter den 5 Arbeiten der Engeren Wahl vorzunehmen.

Die Rangfolge wird folgendermaßen beschlossen:

	Tarnzahl	Stimmenverhältnis
Rang 1	0001	15:0
Rang 2	0015	15:0
Rang 3	0006	12:3
Rang 4	0011	11:4
Rang 5	0014	12:3

13. Festlegung der Preise und Anerkennungen

Das Preisgericht beschließt im Weiteren, die Preise und Anerkennungen wie folgt zu vergeben:

	Tarnzahl	Stimmenverhältnis
1. Preis	0001	15:0
2. Preis	0015	15:0
3. Preis	0006	12:3
Anerkennung	0011	15:0
Anerkennung	0014	15:0

Preise und Anerkennungen werden wie in der Auslobung vorgesehen vergeben (netto):

1.	Preis	40.000,- €
2.	Preis	25.000,- €
3.	Preis	15.000,- €
	Anerkennung	10.000,- €
	Anerkennung	10.000,- €
Gesamtsumme		100.000,- €

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass im Falle der Nichtzulassung einer Arbeit der Preisgruppe aus formalen Gründen kein Nachrücken von Teilnehmern in die Preisgruppe erfolgt. In diesem Fall wird die freiwerdende Summe zu gleichen Teilen auf die verbleibenden Preise verteilt.

14. Empfehlung des Preisgerichts

Das Wettbewerbsverfahren ist mit der Preisvergabe und der formalen Beendigung der Preisgerichtssitzung abgeschlossen. Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, den Entwurf des 1. Preisträgers den weiteren Planungen zugrunde zu legen. Dabei sollen die im Protokoll festgehaltenen Anmerkungen und Bedenken des Preisgerichts beachtet werden.

15. Verlesung des schriftlichen Protokolls

Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt den Vorsitzenden des Preisgerichts zusammen mit der Wettbewerbsbetreuung, die endgültige Fassung der Sitzungs Niederschrift auf Grundlage der protokollierten Beschlüsse und Erkenntnisse und der Zuerkennung von Preisen und Anerkennungen zu erstellen.

16. Feststellung der Verfasser

Der Vorsitzende stellt die Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfassererklärungen fest. Die Vorprüfung öffnet diese, der Vorsitzende verliest die Verfasseramen.

Folgende Verfasser werden festgestellt:

siehe Anlage „Liste aller Wettbewerbsteilnehmer mit Rangfolge“.

17. Entlastung der Vorprüfung und Rückgabe des Vorsitzes 20:00 Uhr

Der Vorsitzende bittet um Entlastung der Vorprüfung, was einstimmig geschieht, und bedankt sich im Namen des gesamten Preisgerichts für die geleistete professionelle Vorarbeit und die sachkundige Begleitung und Beratung des Preisgerichts während der Sitzung. Für die Architektenschaft und insbesondere im Namen der Teilnehmer dankt er der Ausloberin für die Durchführung des Architektenwettbewerbes für diese wichtige Bauaufgabe. Er wünscht der Ausloberin für die Realisierung auch im Namen des gesamten Preisgerichts viel Glück und bietet -soweit erforderlich- seine Unterstützung für den weiteren Umsetzungsprozess an. Verbunden mit dem Dank an die Fach- und Sachpreisrichter und die Berater für die intensive und konstruktive Beratung während des gesamten Verfahrens gibt er den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

18. Schlusswort der Ausloberin

Oberbürgermeister Jürgen Sorré dankt allen Beteiligten für die gute und engagierte Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 20:30 Uhr.

19. Ausstellung

Termin und Örtlichkeit der Ausstellung werden zeitnah bekannt gegeben.

Donauwörth, den 18.11.2022

Aufgestellt durch:

Für die Richtigkeit:



.....
Martin Köstlbacher Architekt BDA
Wettbewerbsbetreuung



.....
Prof. Dr. Thomas Jocher, Architekt BDA
Vorsitzender des Preisgerichts

Anlagen:

- 1 Liste aller Wettbewerbsteilnehmer mit Rangfolge
- 2 Unterschriftenliste Preisgericht

Realisierungswettbewerb
Tanzhaus Donauwörth - Multifunktionaler Gemeinbedarfsstandort
Reichsstraße 34 in 86609 Donauwörth

Anlage 1: Liste aller Wettbewerbsteilnehmer mit Rangfolge

Preis/Anerkennung/Rundgang	1.Preis
Tarnzahl	0001
Kennzahl	356008
Büroname	trint + kreuder d.n.a. architekten PartGmbH / Köln
Entwurfsverfasser	Dipl.-Ing. K. Trint Dipl.-Ing. H. Kreuder Dipl.-Ing. M. Breithack
Mitarbeit	Anais Niesbach
Fachplaner	
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	2.Preis
Tarnzahl	0015
Kennzahl	070422
Büroname	Neumann und Heinsdorff Architekten PartmbB / München
Entwurfsverfasser	Dipl.-Ing. Architekt Thomas Neumann Dipl.-Ing. Architekt Marko Heinsdorff
Mitarbeit	Viktoria Reiter, MA Architektur Stelle Topp, MA Architektur
Fachplaner	
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	3.Preis
Tarnzahl	0006
Kennzahl	745893
Büroname	DFZ Architekten GmbH / Hamburg
Entwurfsverfasser	Stephan Kausch, Dipl.-Ing. Architekt
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Matthias Wolff (Projektleiter)
Fachplaner	
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	Anerkennung
Tarnzahl	0011
Kennzahl	890523
Büroname	Atelier . Schmelzer . Weber / Dresden
Entwurfsverfasser	Dipl.-Ing. Peter Weber Architekt Dipl.-Ing. Paul Schmelzer Architekt Dipl.-Ing. (FH) Ingo Grüner Architekt (Partner bei Höhne Fitschen Architekten)
Mitarbeit	B.A. Arch. Patrick Wenske cand. Arch. Jonas Rehwagen
Fachplaner	
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	Anerkennung
Tarnzahl	0014
Kennzahl	230618
Büroname	Meier + Murr Architekten PartGmbH / Augsburg
Entwurfsverfasser	Sebastian Murr, Dipl.-Ing. Architekt
Mitarbeit	Stefan Brugger Carlos Martinez José Riberio
Fachplaner	
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	2.Rundgang
Tarnzahl	0002
Kennzahl	141819
Büroname	Lankes Koengeter Architekten GmbH / Berlin
Entwurfsverfasser	Dipl.-Ing. Architekt Hans Josef Lankes Dipl.-Ing. Architekt Per Koengeter MA Arch. Jean-Benoit Houyet
Mitarbeit	
Fachplaner	
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	2.Rundgang
Tarnzahl	0004
Kennzahl	415586
Büroname	Schrammel Architekten Stadtplaner PartGmbH / Augsburg
Entwurfsverfasser	Dr. Ing. Stefan Schrammel Architekt und Stadtplaner Hans Schrammel Dipl.-Ing. Univ.
Mitarbeit	Gabriele Ackermann, Dipl.-Ing. Architektin Ulrich Falke, Dipl.-Ing. Architekt (FH) Anna Lukas, M.A. Sebastian Bauer, Student Frederik Walser, Student
Fachplaner	Statik: bfp Ingenieure Herr Bruch Lichtdesign: Bartenbach lighting design – Lichtdesign Innsbruck
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	2.Rundgang
Tarnzahl	0005
Kennzahl	280471
Büroname	Carsten Gerhards Architekten / Berlin
Entwurfsverfasser	Prof. Carsten Gerhards Dipl.-Ing. Architekt BDA
Mitarbeit	Charlotte Flach, M. Sc. Architektin Benjamin Schatz, M. Sc. Architekt
Fachplaner	Statik: Rüdiger Jockwer, Ingenieurbüro rüdiger Jockwer GmbH, Berlin Haustechnik: Prof. Dr. Mike de Saldanha, atelier.ClimaDesign, München
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	2.Rundgang
Tarnzahl	0008
Kennzahl	010966
Büroname	Wilhelm Architekten GmbH / Gempfling Mahlknecht Herrle Architektur GbR / München UTA Architekten und Stadtplaner GmbH / Stuttgart
Entwurfsverfasser	Reiner Wilhelm, Architekt Alexander Herrle, Architekt Dominique Dinies, Architekt
Mitarbeit	Rebecca Mengele, M.A. Dana Schmid, M.A. Philipp Schinagl
Fachplaner	
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	2.Rundgang
Tarnzahl	0009
Kennzahl	467132
Büroname	WERNICKExDIETZIG Architekten und Stadtplaner PartmbB / München
Entwurfsverfasser	Anne Wernicke, Dipl.-Ing. Architektin Roman Dietzig, Dipl.-Ing. Architekt
Mitarbeit	
Fachplaner	
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	2.Rundgang
Tarnzahl	0010
Kennzahl	808175
Büroname	Seyfried Architekten BDA / Schwäbisch Gmünd
Entwurfsverfasser	Jörg Seyfried Architekt
Mitarbeit	Patrick Seehuber Csilla Varnai Parisa Mohammadi
Fachplaner	Statik: Ingenieurbüro Günter Reichert, Am Stadtgarten 3, 73525 Schwäbisch Gmünd Energieplaner: novatech energieplan ingenieure, Schäufeläcker 14, 74544 Michelbach an der Bilz
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	2.Rundgang
Tarnzahl	0012
Kennzahl	823961
Büroname	Dannheimer + Joos Architekten GmbH / München
Entwurfsverfasser	Veronika Dannheimer, Dipl.-Ing. Architektin BDA Tilman Joos, Dipl.-Ing. Architekt BDA
Mitarbeit	Sara Frank Julius Matula
Fachplaner	Statik: Reiser Tragwerksplanung, Saarstr. 7, 80797 München Brandschutz: Kersken + Kirchner GmbH, Pienzenauerstr. 7, 81679 München
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	2.Rundgang
Tarnzahl	0013
Kennzahl	371946
Büroname	POOL LEBER Architekten und Stadtplaner PartmbB BDA / München
Entwurfsverfasser	Martin Pool, Architekt Isabella Leber, Architektin
Mitarbeit	Francesca Sbaffi Lajz Cappuku
Fachplaner	
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	1.Rundgang
Tarnzahl	0003
Kennzahl	320809
Büroname	Kaufmann Theilig & Partner, Freie Architekten PartGmbH / Ostfildern
Entwurfsverfasser	Andreas Theilig, Prof. Dipl.-Ing. Freier Architekt BDA
Mitarbeit	Steffen Ganzenmüller
Fachplaner	Statik: Pfefferkorn Ingenieure Beratende Bauingenieure VBI, Dipl.-Ing. S. Aeckerle Brandschutz: LOVT1 – Planung im Bauwesen-, Dipl.-Ing. Helge Leutloff Haustechnik: Conplaning GmbH, Hans Kirsamer
Hilfskraft	

Preis/Anerkennung/Rundgang	1.Rundgang
Tarnzahl	0007
Kennzahl	920904
Büroname	Gerlach Ulm Architekten GmbH / München
Entwurfsverfasser	Dennis Ulm, Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Mitarbeit	Nadine Deimel, Dipl.-Ing. Architektin Madelaine Mader, M.A. Architektin Lina Rötzer, Werkstudentin
Fachplaner	
Hilfskraft	

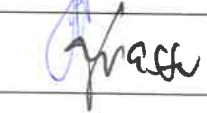
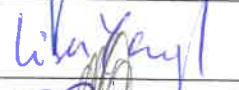
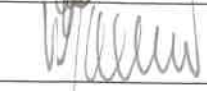
Preis/Anerkennung/Rundgang	1.Rundgang
Tarnzahl	0016
Kennzahl	240818
Büroname	Unisono Architekten ZT / Innsbruck
Entwurfsverfasser	Benedikt Hörmann
Mitarbeit	Anna Pompermaier, Dipl.-Ing. Dominik Schöch, Bsc.
Fachplaner	
Hilfskraft	

Realisierungswettbewerb

Tanzhaus Donauwörth - Multifunktionaler Gemeinbedarfsstandort

Preisgerichtssitzung

am Freitag, 18.11.2022 um 9:00 Uhr
in Donauwörth

Vorname, Nachname		Funktion	Unterschrift
Jürgen Sorré	Oberbürgermeister	SP	
Albert Riedelsheimer	Bürgermeister	SP	
Markus Reichensberger	Stadtrat	SP	
Walter Surek	Stadtrat	SP	
Jonathan Schädle	Stadtrat	SP	
Peter Moll	Stadtrat	SP	
Manfred Hofer	Stadtrat	SP	
Robert Strasser	Stadt Donauwörth	Ständ. anw. stellv. SP	
Birgit Rößle	Stadträtin	Stellv. SP	
Dr. Ralf Loitzsch	Stadtrat	Stellv. SP	
Karl Kammer	Stadtrat	Stellv. SP	
Bärbel Stahl	Stadträtin	Stellv. SP	
Brigitte Kundinger-Schmidt	Stadträtin	Stellv. SP	
Peter Alt	Stadtrat	Stellv. SP	
Josef Reichensberger	Bürgermeister	Stellv. SP	
Thomas Jocher	Prof. Dr. Ing. Architekt Stadtplaner BDA	FP	
Lisa Yamaguchi	Dipl. Ing. Architektin BDA	FP	
Janosch Boderke	Dipl. Ing. Architekt Stadtplaner, Regierung Schwaben	FP	
Victoria v. Gaudecker	Prof. Dipl. Ing. Architektin Stadtplanerin BDA	FP	

Richard Breitenhuber	Dipl. Ing. Architekt BDA	FP	
Claudia Gerstner	Dipl. Ing. Innenarchitektin BDIA	FP	<i>Claudia Gerstner</i>
Reinhard Pfab	Dipl. Ing. Architekt Stadtplaner BDA, Regierungsbaumeister	FP	<i>Pfab</i>
Bernd Fischer	M.Eng. Dipl. Ing., Regierungsbaumeister, Stadtbaumeister	FP	<i>Fischer</i>
Josef Hämmerl	Dipl. Ing. Architekt BDA	Stän. Anw. Stellv. FP	<i>Hämmerl</i>
Katja Knaus	Prof. Dipl. Ing. Architektin BDA	Stellv. FP	
Florian Hartmann	Dipl. Ing. Architekt BDA	Stellv. FP	
Svenia Rosette	Dipl. Ing. Architektin, Regierung Schwaben	Stellv. FP	
Sebastian Multerer	Dipl. Ing. Architekt	Stellv. FP	
Werner Hausmann	Dipl. Ing. Architekt	Stellv. FP	
Jürgen Hlady	Dipl. Ing. Innenarchitekt BDIA	Stellv. FP	
Birgit Bosner	Dipl. Ing. Architektin	Stellv. FP Sachverst. Beraterin	<i>Bosner</i>
Simone Hartmann	Dr., Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege	Sachverst. Beraterin	<i>Simone Hartmann</i>
Evelyn Leippert-Kutzner	Bibliothekswesen	Sachverst. Beraterin	<i>Leippert</i>
Ute Palmer	Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen	Sachverst. Beraterin	<i>Palmer</i>
Christian Kettl	Dipl. Ing. Bauen und Denkmalpflege Donauwörth	Sachverst. Berater	
Thomas Heitele	Stadtheimatspfleger	Sachverst. Berater	<i>Th. Heitele</i>
Iris Scheibel	Kulturamt Donauwörth	Sachverst. Beraterin	<i>Iris Scheibel</i>
Ulrike Steger	Tourist-Information Donauwörth	Sachverst. Beraterin	<i>Ulrike Steger</i>
Martin Köstlbacher	Architekt Stadtplaner BDA	Betreuung	<i>M. Köstlbacher</i>
Theresa Wunder	M.A. Architektur	Betreuung	<i>Theresa Wunder</i>

